EINWOHNERGEMEINDE
St. Stephan

Gemeinderat

Lenkstrasse 80
3772 St. Stephan

Telefon 033 729 11 11
Telefax 033 729 11 19
www.ststephan.ch / info@ststephan.ch

Medieninformation vom 2. Mai 2023

Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2023

Der Gemeinderat von St. Stephan hat an seiner letzten Sitzung vor allem die Themen diskutiert, die an der nächsten Gemeindeversammlung traktandiert werden sollen. Unter anderem wird es um die Jahresrechnung und das integrierte Versorgungsmodell Gesundheitsnetz Simme Saane mit einem Akutspital gehen.

Bei der Jahresrechnung 2022 des allgemeinen Haushalts (Steuerhaushalt) resultierte vor den Abschlussbuchungen ein Ertragsüberschuss von 286'229 Franken. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 500 Franken. Die Besserstellung von 285'729 Franken ist auf höhere Steuereinnahmen und Minderaufwände zurückzuführen. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, eine Einlage von 286'229 Franken in die neue Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Infrastrukturen einzulegen, sodass die Jahresrechnung 2022 ausgeglichen abschliessen wird.

Konsultativabstimmung

Das neue Spitalversorgungsgesetz des Kantons Bern führte im Jahr 2006 zu einer Übergabe der Spitäler von den Gemeinden bzw. Spitalgemeindeverbänden an neue Trägerschaften (in der Regel regionale Spitalzentren). Negative Begleiterscheinung für unsere Region ist ein bis heute andauernder schleichender Abbau des Spitalangebots in Zweisimmen durch die Spital STS AG. Nach der Schliessung der Geburtenabteilung des Spitals Zweisimmen, nahm die Bevölkerung im Jahr 2015 mit der Gründung des Geburtshauses Maternité Alpine in Zweisimmen zum ersten Mal das Heft selbst in die Hand. Nach mehreren erfolglosen Anläufen (z.B. Neubauprojekt in Saanenmöser und Dr. House in Zweisimmen) gründeten die Gemeinden des Saanenlandes und des Simmentals im Jahr 2019 die Gesundheit Simme Saane AG (GSS). Anlässlich einer Konsultativabstimmung stimmten die Stimmberechtigten des Saanenlandes und des Obersimmentals Ende 2021 und Anfang 2022 dem von der GSS erstellten Konzept, mit einem integrierten Versorgungsmodell, mit jährlich wiederkehrenden Beiträgen der Gemeinden von Total 1,5 Mio. Franken bereits einmal zu und beauftragten die GSS, ein vertieftes Projekt zu erarbeiten.

Hausärzte benötigen 7x24-Stunden-Betrieb und kein Ambulatorium

Das von der GSS präsentierte, vertiefte Projekt mit einem als Verbund integrierten Versorgungsmodell mit einem Akutspital, dem Geburtshaus Maternité Alpine, dem Alterswohnen

(Standorte Zweisimmen und Saanenland) sowie der Spitex Saane-Simme entspricht dem Konzept der Konsultativabstimmung. Auch der Kostenschüssel und die Gemeindebeiträge sind gleich hoch geblieben. Der auf vorsichtigen Zahlen und Annahmen basierende Businessplan ist plausibel. Mit einem Rückweisungsantrag auf ein besseres Verhandlungsergebnis zu spekulieren, ist ein Spiel mit dem Feuer. Die Ablehnung der Vorlage würde unabsehbare Folgen haben. Das Akutspital in Zweisimmen würde in ein ambulantes Gesundheitszentrum umgewandelt. Unsere Bevölkerung und Gäste hätten während 24 Stunden an 365 Tagen keinen Zugang mehr zu einer wohnortsnahen Notfallstation mit stationärer oder ambulanter Nachversorgung. Operationen mit einer stationären Nachversorgung und hebammenbegleitete Geburtshilfen würden in unserer Region nicht mehr möglich sein. Mindestens 60 Arbeitsplätze sowie wichtige Aus- und Weiterbildungsplätze würden im Spital Zweisimmen verloren gehen. Bei der Diskussion um die ambulante Versorgung geht zudem oft vergessen, dass sich ohne eines in der Nähe befindenden 7x24-Stunden-Notfalldienstes kaum neue Hausärzte finden lassen und sich in unserer Region der Hausärztemangel noch weiter verschärfen würde.

Stimmempfehlung

Der Finanzplan weist nach, dass der jährlich wiederkehrende Beitrag an die GSS von 62'460 Franken und der zusätzliche Beitrag von 13'880 Franken pro Jahr während der Aufbau- und Entwicklungsphase in den Jahren 2024-2028 mit einer unveränderten Steueranlage von 1.84 finanziell tragbar ist. Der Umfang und die Qualität einer bevölkerungsnahen und bedürfnisorientierten Gesundheitsversorgung ist für die Lebensqualität unserer Bevölkerung sowie für die Standortattraktivität unserer Gemeinden von ausserordentlich hoher Bedeutung. Nehmen wir die letzte Chance wahr, damit in unserer Region eine zukunftsträchtige und nachhaltige Gesundheitsversorgung erhalten bleibt. Aus diesen und weiteren Gründen empfiehlt der Gemeinderat, unter dem Vorbehalt der Zustimmung aller Gemeinden des Obersimmentals und Saanenlandes sowie den Finanzhilfen des Kantons durch den Grossen Rat, an der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2023 die Beiträge an die GSS und damit auch die Umsetzung des Projekts zu genehmigen.

Weitere Geschäfte

Zum Strukturerhalt der Fermelstrasse von der Gruebe bis zum Parkplatz am vordere Berg und die Zufahrt zum ehemaligen Schulhaus/Schlegelsgut beabsichtigt die Weggenossenschaft Fermel, ein periodisches Wiederinstandstellungsprojekt (PWI) zu realisieren. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 745'000 Franken. Gestützt auf das Strassenbeitragsreglement wird der Gemeindeversammlung beantragt, an das PWI einen Gemeindebeitrag von 191'500 Franken respektive von 25.70 Prozent zu leisten. Sofern rechtzeitig spruchreif, sollen noch weitere Geschäfte traktandiert werden.

Hinweis für die Redaktion:
Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung:
Beat Zahler, Gemeindeverwalter
Mobile 079 261 84 40